

# **Polyspermie: eine Mutter, zwei Väter...**

**Beitrag von „muddyliz“ vom 6. Januar 2018, 11:18**

Wenn man aus den Erfahrungen bisheriger Kreuzungen die richtigen Schlüsse zieht (welche Pflanze vererbt was und wie gut), dann ist das eben kein Rumstochern im Nebel, sondern gezieltes Kreuzen, und dann steigt auch der Prozentsatz guter Pflanzen. Nur ein Beispiel: Die Wörlitz-Nachfolgekreuzungen.

Sich Gedanken machen über die Genetik einer bestimmten Pflanze kann also durchaus von Vorteil sein. Weshalb haben denn bestimmte Züchter so spektakuläre Erfolge? Weil sie nachdenken, bevor sie den Pinsel schwingen.